

PsyFaKo Glossar

- FZS:
 - Der freie Zusammenschluss von Student*innenschaften (fzs) e.V. ist der überparteiliche Dachverband von Studierendenvertretungen in Deutschland. Mit rund 90 Mitgliedern vertritt der fzs rund eine Million Studierende in Deutschland. Der fzs vertritt bundesweit die sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Interessen von Studierenden gegenüber Hochschulen, Politik und Öffentlichkeit. Der fzs erarbeitet Positionen zu verschiedenen hochschulpolitischen Themen mit dem Ziel diese in die politischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse einzubringen. Der fzs setzt sich ein für:
 - eine gesetzlich und finanziell abgesicherte studentische Vertretung an Hochschulen
 - eine studentische Beteiligung an allen hochschulpolitischen Entscheidungen in Hochschule, auf Landes- und Bundesebene
 - den freien Zugang zu Bildung
 - eine bedarfsdeckende Absicherung von Studierenden unabhängig vom Einkommen der Eltern
 - den Abbau von Diskriminierung in Bildungssystem und Gesellschaft
 - eine kritische Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Gesellschaft
 - studentische Solidaritätsarbeit und internationale Vernetzung von Studierenden.

- BDP
 - Berufsverband deutscher Psychologinnen und Psychologen: Der BDP ist ein Berufsverband, der die beruflichen Interessen von Psychologinnen und

Psychologen vertritt. Der BDP bildet zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Psychologie die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen als Vertretung für alle Fragen, die Wissenschaft, berufliche Praxis sowie internationale Vertretungen (z. B. International Union of Psychological Science) betreffen.

- BDP-S

- Die Studierenden im BDP sind die studentischen Mitglieder des BDP. Ihre aktiven Mitglieder vertreten die Studierenden im Verband und nach außen, insbesondere in politischen Aktionen wie der Platzangstkampagne.

- BPtK

- Die Bundespsychotherapeutenkammer (*BPtK*) ist die Arbeitsgemeinschaft der zwölf Landeskammern der Psychologischen Psychotherapeut*innen.

- Fakultätentag

- Als Fachgruppe der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGP) ist der Fakultätentag ein Zusammenschluss von fast allen deutschen universitären Psychologieinstituten. Der Fakultätentag ist Ansprechpartner bei Gesprächen auf politischer Ebene, um die Interessen der psychologischen Institute deutscher Universitäten gebündelt zu vertreten. Er soll außerdem der Kommunikation zwischen den Instituten dienen, wenn es um die Diskussion und Abstimmung von Fragen z.B. der Organisation von Studium und Lehre, der Inhalte von Studiengängen oder der Schwerpunktsetzungen geht.

- LPA

- Die Landesprüfungsämter für Psychotherapie sind die zuständige Prüfungsbehörde für die Approbationsprüfung zum*r Psychotherapeut*in. Sie sind auch Ansprechpartner für alle die Zulassung zur Aus- bzw. Weiterbildung zum*r Psychotherapeut*in betreffenden Belange zuständig.

- DGVT

- Die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie ist ein psychosozialer und psychotherapeutischer Fachverband. Sie besteht aus dem Fachverband (DGVT

e.V.), dem Berufsverband (DGVT-BV) und der Ausbildungsakademie (DGVT-akademie).

- DGPs:
 - Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V. (DGPs) ist eine Vereinigung der in Forschung und Lehre tätigen Psychologen und Psychologinnen. Die DGPs bildet zusammen mit dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen als Vertretung für alle Fragen, die Wissenschaft, berufliche Praxis sowie internationale Vertretungen (z. B. International Union of Psychological Science) betreffen. Alle zwei Jahre findet ein DGPs-Kongress statt, der nächste 2024 in Wien.

- DGPs-Jumis:
 - Ein Anliegen der DGPs und der Fachgruppe ist es, neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, den Jungmitgliedern (JUMIs) eine Stimme zu geben. Seit September 2014 sitzt daher ein*e Vertreter*in der JUMI in der Sprechergruppe.
 - Jungmitglieder sind alle ohne ordentliche Professur, deren Dissertation max. 8 Jahre zurückliegt. JUMI-Vertreter*innen gibt es in allen Fachgruppen und im DGPs-Vorstand. Die JUMIs treffen sich regelmäßig, um fachgruppenübergreifende Belange zu besprechen.

- BuKo PiA
 - Die Bundeskonferenz der Psychotherapeut*innen in Ausbildung wird mindestens einmal jährlich von der Bundespsychotherapeutenkammer veranstaltet. Sie gibt PiAs die Möglichkeit eines bundeslandübergreifenden Austausches, sowie einer Beförderung der Meinungsbildung gegenüber dem Vorstand der BPTK und dem Deutschen Psychotherapeutentag

- bvvp:
 - Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeut*innen ist ein Interessenverband von Psychotherapeut*innen, der sich für die Belange aller

Vertragspsychotherapeut*innen (niedergelassene Ärzte, Psychologischen Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen) mit wissenschaftlich anerkannter Weiter- bzw. Ausbildung in Richtlinienverfahren (Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, psychoanalytischer Psychotherapie, Systemischer Therapie) einsetzt

- DGKJP:
 - Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, der psychologischen und pädagogischen Psychotherapeut*innen und anderer auf dem Gebiet tätiger Wissenschaftler*innen und Professionen.

- DPtV:
 - Die Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung ist die derzeit größte Interessenvertretung für Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sowie Psychotherapeut*innen in Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Die Vereinigung engagiert sich für die Anliegen ihrer Mitglieder und vertritt deren Interessen gegenüber Politik, Institutionen, Behörden, Krankenkassen und in allen Gremien der Selbstverwaltung der psychotherapeutischen Heilberufe.

- GK II:
 - Im Gesprächskreis 2 sind alle deutschen psychotherapeutischen Fach- und Berufsverbände organisiert, in denen auch Psychotherapeut*innen organisiert sind. In ihm werden aktuelle Themen der Psychotherapie diskutiert, Vorschläge erarbeitet und Resolutionen zu gemeinsamen Vorhaben verabschiedet. Die Geschäfte des GK II führt jeweils der einladende Verband, der von Sitzung zu Sitzung wechselt.

- HRK:

- Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ist der freiwillige Zusammenschluss der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Die Mitgliedshochschulen werden in der HRK durch ihre Präsidien und Rektorate vertreten.
- LPK:
 - Die Landespsychotherapeutenkammern vertreten als Körperschaften des Öffentlichen Rechts die Interessen der im jeweiligen Bundesland tätigen und/oder wohnhaften Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Sie übt unter anderem die Berufsaufsicht über die Mitglieder aus.
- P4F:
 - Die *Psychologists for Future / Psychotherapists for Future* (Psy4F) engagieren sich mit psychologischer und psychotherapeutischer Expertise für die schnelle und umfassende Bewältigung der sozial-ökologischen Krisen, sowie für die Förderung einer nachhaltigen, gesunden, demokratischen, sozial und global gerechten Zukunft.
- PPT:
 - Das **PiA-Politik-Treffen** ist ein regelmäßig stattfindendes Forum für Personen, die sich für die Verbesserung der Ausbildungsqualität und der Ausbildungsbedingungen von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten einsetzen wollen.
- MeTaFa:
 - MeTaFa steht für **Meta-Tagung der Fachschaften** und repräsentiert damit die Metaebene der Bundesfachschaftentagungen. Sie findet zweimal jährlich in unterschiedlichen Städten statt. Auf der MeTaFa treffen sich fachunabhängig die Vertreter*innen der verschiedenen BuFaTen um sämtliche hochschulpolitischen Themen zu besprechen. Sie dient somit dem Austausch der BuFaTen und bietet gute Möglichkeiten zur Vernetzung und Kooperation für gemeinsame Projekte.

- BuFaTa:
 - Eine **Bundesfachschaftentagung** (kurz *BuFaTa*) oder auch **Bundesfachschaftenkonferenz** (*BuFaK* bzw. *BuFaKo*) ist eine freiwillige bundesweite Interessenvertretung von Studierenden eines oder mehrerer Fachgebiete an Fachhochschulen und/oder Universitäten in Deutschland oder im deutschsprachigen Raum. Die PsyFaKo ist die BuFaTa für Psychologie.
 - KIF: Konferenz der Informatikfachschaften
 - FaTaMa: Fachschaftentagung Maschinenbau
 - KoMa: Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften
 - bvmd: Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland
 - KOMET: Konferenz der Medizintechnikfachschaften
 - BPhD: Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland
 - ZaPF: Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften
 - BdZM: Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e. V.

- Projekt- und Arbeitsgruppen: fokussieren sich auf spezifische Themenbereiche der politischen Arbeit, Unterscheiden sich in ihrer Form:
 - Projektgruppe:
 - Fokus zunächst auf ein Vorhaben
 - Keine Mandatierung, Außenkommunikation über KonRat
 - Gründung mit Zustimmung KonRat jederzeit möglich
 - Besteht in der Regel maximal 6 Monat und wird dann aufgelöst oder geht in eine AG über

 - Arbeitsgruppe:
 - Dauerhafte Arbeit in einem Themenbereich

- Entsendung auf der Konferenz
 - Mandatiert und Außenkommunikation in Abstimmung mit dem KonRat
- KonRat
 - Konferenzrat: konrat@psyfako.org
 - Der KonRat ist das exekutive Gremium des Vereins und übernimmt somit administrative sowie repräsentative Aufgaben der Vereinsarbeit und vertritt den Verein nach außen hin.
 - Im Rahmen der Außenvertretung kommuniziert er politische Positionen, koordiniert die Kommunikation von Arbeitsgruppen und pflegt Kontakt zu anderen Organisationen, z.B. Bundesfachschaftentagungen, psychologischen Organisationen und Dachverbände sowie ggf. politische Stellen.
- Vorstand:
 - vorstand@psyfako.org / finanzen@psyfako.org
 - Der Vorstand leitet den Verein und stellt die rechtliche Vertretung des Vereins dar. Er regelt die Finanzen, Verwaltungsangelegenheiten (Satzung, Versicherung etc.) und die IT. Außerdem kümmert sich der Vorstand um die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen.
- AFS
 - Die ausrichtende Fachschaft ist die Organisatorin und Veranstalter einer Konferenzveranstaltung. Eine AFS stellt somit die Rahmenbedingungen für das gemeinsame Treffen auf der Konferenz. Damit kann jede AFS einer Konferenzveranstaltung auch einen persönlichen Anstrich verleihen und den Teilnehmenden im Freizeitprogramm ihre Hochschule und Stadt näherbringen.
 - Eine AFS wird ein Jahr vor Ausrichtung der Konferenz gewählt und stellt ein Mitglied des KonRats.
 - konferenz@psyfako.org

- Abstimmungen im Plenum
 - Abstimmungen und Wahlen finden in den meisten Fällen auf der Konferenzveranstaltung statt und verteilen sich wie folgt:
 - Mitgliederversammlung (i.d.R. Samstagvormittag)
 - Wahl der ausrichtenden Fachschaft (für 2 Geschäftsperioden)
 - Wahl des KonRats (für 2 Geschäftsperioden)
 - Wahl der Kassenprüfenden (für eine Geschäftsperiode)
 - Entlastung des Vorstands
 - Wichtige Vereinsbeschlüsse (wie Satzungsänderungen o.ä.)
 - Abschlussplenum (i.d.R. Sonntagvormittag)
 - Mandatierung von Arbeitsgruppen (für eine Geschäftsperiode)
 - Abstimmung über Positionspapiere, Stellungnahmen etc.
 - Einzig der Vorstand wird nicht vom Plenum gewählt. Die Wahl des Vorstands geschieht durch den KonRat zu einem beliebigen
- Akkreditierung:
 - Die Akkreditierung ist ein Verfahren zur Qualitätssicherung von Studiengängen. Dabei gibt es die Programm- und die Systemakkreditierung. In der Programmakkreditierung werden einzelne Studiengänge auf ihre Qualitätsmerkmale hinsichtlich Inhalten und Studienabläufen geprüft. In der Systemakkreditierung wird eine gesamte Hochschule hinsichtlich ihres eigenen Qualitätsmanagementsystems begutachtet. Die jeweilige Hochschule erhält durch eine positive Beurteilung die Möglichkeit, ihre Studiengänge selbst zu akkreditieren.
- Akkreditierungsrat:
 - Die Stiftung Akkreditierungsrat ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder für die Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen.

Der Akkreditierungsrat hat unter anderem die Aufgabe, auf der Grundlage von Gutachten über die Akkreditierung von Studiengängen (Programmakkreditierung) und von Qualitätsmanagementsystemen (Systemakkreditierung) zu entscheiden. Auch die Durchführung alternativer Verfahren, mit denen neue Wege in der Qualitätsentwicklung erprobt werden sollen, bedarf der Zustimmung des Akkreditierungsrates.

- Amtsperiode:
 - Der Zeitraum, für den ein Mandat gewählt wird. Für AG-Koordinationen, Kassenprüfer*innen und die PsychOlympia-Vertretung ist dies eine Geschäftsperiode, für den Konferenzrat und AFS sind es zwei Geschäftsperioden. Der Vorstand wird auf unbestimmte Zeit gewählt.

- AOLG:
 - Die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) ist das regelhaft zweimal im Jahr tagende Gremium, in dem die Leiterinnen und Leiter der Gesundheitsabteilungen aller Länder mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit zusammenkommen. Ihre Aufgabe ist die fachliche Beobachtung und Bewertung gesundheitspolitischer Themen. Ferner werden auch Aspekte des gesundheitlichen Verbraucherschutzes gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft diskutiert

- PsychThApprO / Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten:
 - Die Approbationsordnung regelt den Zugang zur Approbation als Psychotherapeut*in. In dieser werden die Inhalte und Organisation des Studiums, die Approbationsprüfungen und die Erlaubnisse zur vorübergehenden und partiellen Berufsausübung, sowie zur Dienstleistungserbringung in Deutschland.

- AVM:
 - Der Verband Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation setzt sich für die Verwirklichung einer psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung

ein, die die Interessen aller Schichten der Bevölkerung berücksichtigt. Als Ausbildungsinstitut vertreten sie zudem die Interessen aller PsychotherapeutInnen in Ausbildung.

- BMBF:

- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist eine oberste Bundesbehörde der Bundesrepublik Deutschland. Zum einen ist das BMBF maßgeblich für die Gesetzgebung in verschiedenen Bereichen verantwortlich. Dazu gehört primär der Bereich der außerschulischen beruflichen Bildung und Weiterbildung und der Ausbildungsförderung. Zum anderen fördert das BMBF durch finanzielle Mittel Forschung in allen Bereichen der Wissenschaft. Daneben werden der wissenschaftliche Nachwuchs sowie der internationale Austausch in der Ausbildung, Weiterbildung oder dem Studium gefördert.

- BMG:

- Das Bundesministerium für Gesundheit ist eine oberste Bundesbehörde der Bundesrepublik Deutschland. Zu ihren Aufgaben gehört:
- Erhalt der Leistungsfähigkeit
 - der Gesetzlichen Krankenversicherung
 - der Gesetzlichen Pflegeversicherung
- Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des Gesundheitssystems
- Stärkung der Interessen der Patienten
- Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Stabilisierung der Beitragssätze
- Krankheitsprävention
- Infektionsschutzgesetz
- Erarbeitung von Rahmenvorschriften für die Herstellung, klinische Prüfung, Zulassung, Vertriebswege und Überwachung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Die Ziele dabei sind:

- Qualität, Medizinische Wirksamkeit und Unbedenklichkeit
 - Sicherheit biologischer Arzneimittel, wie Blutprodukte
 - Prävention der Drogen- und Suchtgefahren
 - Prävention, Rehabilitation und Behindertenpolitik
 - medizinische und berufliche Rehabilitation
 - Betreuung und Förderung behinderter Menschen
 - Europäische und Internationale Gesundheitspolitik
- CHE
 - Das **Centrum für Hochschulentwicklung** (CHE) wurde 1994 von der Bertelsmann Stiftung und der Hochschulrektorenkonferenz als gemeinnützige GmbH gegründet. Das Centrum arbeitet an Konzepten zur Hochschulreform, als Projektpartner für Hochschulen und Ministerien und als Anbieter von Fortbildungsprogrammen. In Form fallspezifischer Projekte innerhalb von Hochschulen, übergreifenden Studien und Workshops zu aktuellen hochschulpolitischen Themen sowie Publikationen und Rankings zielt es darauf ab, das deutsche Hochschulwesen zu liberalisieren und modernisieren. In der Öffentlichkeit bekannt ist die Einrichtung vor allem durch ihr jährlich veröffentlichtes Hochschulranking.
- Cloud:
 - Die Cloud ist unsere technische Arbeitsumgebung, in der Dateien gelagert, Umfragen erstellt, Mails verwaltet und viele weitere Dinge genutzt werden können. Jedes Mitglied der PsyFaKo kann einen Zugang zur Cloud erhalten. Eine Anleitung zur Anmeldung in der Cloud könnt ihr per Mail erhalten. Schreibt dafür bitte eine Mail an den Konferenzrat: konrat@psyfako.org
- DPT:
 - Der Deutsche Psychotherapeutentag (DPT) ist die Bundesdelegiertenversammlung der Bundespsychotherapeutenkammer.

- Die Bundesdelegiertenversammlung ist Organ der BPtK und besteht aus den von den Psychotherapeutenkammern der Länder nach Landesrecht bestimmten Bundesdelegierten bzw. deren Stellvertretern. Die Bundesdelegierten bzw. deren Stellvertretende werden nach dem Grundsatz bestimmt, dass die Berufe der Psychologischen Psychotherapeut*innen sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen im Verhältnis ihrer Vertretung in den Kammerversammlungen repräsentiert sein sollen. Der DPT findet mindestens einmal jährlich statt.
- Entstigmatisierung:
 - Die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ist der aktive Einsatz für die Trennung der Assoziation von psychischen Erkrankungen mit negativen Eigenschaften. Dies kann über Aufklärungsarbeit in der Gesellschaft aber auch andere Wege geschehen. Besonders wichtig ist dabei die Enttabuisierung des Hilfesuchverhaltens bei psychischen Erkrankungen.
- Fachschaft / Fachschaftsrat / Fachgruppe:
 - Als **Fachschaft** bezeichnet man eine Institution der studentischen Selbstverwaltung und Interessensvertretung an Universitäten und anderen Hochschulen. Die Fachschaft vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschule und entsendet Vertreter*innen in universitäre Gremien. Die Fachschaft organisiert bspw. Studi-Partys, Fachvorträge und Erstsemestereinführungswochen.
- Geschäftsperiode / GP
 - Die organisatorische Einteilung von Arbeitsprozessen innerhalb des Vereins erfolgt anhand der Geschäftsperiode. Der Beginn jeder Geschäftsperiode wird durch die ordentliche Mitgliederversammlung markiert. Die Geschäftsperiode endet mit der folgenden ordentlichen Mitgliederversammlung. Die Nummer der Geschäftsperiode ergibt sich aus der Nummer der jeweiligen Mitgliederversammlung, mit der sie beginnt.
- Geschäftsordnung (GO):

- Die Geschäftsordnung (GO) des PsyFaKo e.V. stellt eine Ergänzung zur Satzung dar. Sie ist von allen Mitgliedern des Vereins einzuhalten und bestimmt neben dem Ablauf des Abschlussplenums, die Zuständigkeiten, Aufgaben und Befugnisse der vereinseigenen Gremien.
- Interprofessionalität / Interprofi:
 - Interprofessionelle Arbeit ist für viele von uns relevant. Für diese Arbeit gibt/gab es die AG Interprofi. In dieser ist die Vernetzung mit anderen BuFaTas, die Arbeit im interprofessionellen Studierendenrat im Gesundheitswesen (InSiG) und die Entwicklung von bspw. Workshops mit Fachschaften.
- KMK:
 - Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Kurzform: Kultusministerkonferenz, Abk. KMK) ist ein freiwilliger Zusammenschluss der für Bildung, Forschung sowie kulturelle Angelegenheiten zuständigen Minister bzw. Senatoren der Länder.
 - Die Kultusministerkonferenz behandelt nach ihrer Geschäftsordnung „Angelegenheiten der Bildungspolitik, der Hochschul- und Forschungspolitik sowie der Kulturpolitik von überregionaler Bedeutung mit dem Ziel einer gemeinsamen Meinungs- und Willensbildung und der Vertretung gemeinsamer Anliegen“.
- Konferenz:
 - Die Konferenz des PsyFaKo e.V. findet einmal im Semester statt. Hier treffen sich Vertreter*innen der Fachschaftsvertretungen an einem Ort. Dort sprechen sie über aktuelle (berufs-)politische Themen und vernetzen sich. Die PsyFaKo organisiert sich in Vorstand, Konferenzrat (KonRat) und AGs.
- PtK:
 - Psychotherapeutenkammern sind die als Körperschaften des öffentlichen Rechts organisierten Selbstverwaltungen der Psychologischen

Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in den Bundesländern in Deutschland.

- Masterplatzproblematik:
 - In der Psychologie gibt es seit der Umstellung auf das Bachelor-Master-System eine große Differenz zwischen den Studienplätzen im Bachelor und im Master. Mit der Umstellung auf das neue Weiterbildungssystem hat sich die Situation an den meisten Hochschulen noch verstärkt. Der Masterplatzmangel führt zu Stress, Notendruck und Zukunftsängsten unter den Studierenden. Immer wieder erleben Bachelorabsolvent*innen, dass sie nach einem guten Bachelor keinen Masterplatz erhalten und so mit einem Abschluss, der in der Realität keinen Berufsabschluss darstellt, abschließen.

- MV:
 - Die Mitgliederversammlung ist das Plenum auf der Konferenz, in dem die ausrichtende Fachschaft, der KonRat, die Kassenprüfenden gewählt und die Entlastung des Vorstandes, sowie wichtige Vereinsbeschlüsse (wie Satzungsänderungen o.ä.) vorgenommen. An der MV darf jedes Vereinsmitglied teilnehmen.

- MWBO:
 - Die Musterweiterbildungsordnung regelt die Dauer und Inhalte der Weiterbildung und die Prüfung zum*r Fachpsychotherapeut*in.

- Open Science:
 - bezeichnet eine Wissenschaftspraxis, bei der andere mitwirken und beitragen können, wobei Forschungsdaten, Laborberichte und andere Forschungsprozesse frei zugänglich sind, und zwar unter Bedingungen, die die Wiederverwendung, Weiterverbreitung und Vervielfältigung von Forschung und den ihr zugrundeliegenden Daten und Methoden ermöglicht. Open Science ist transparentes und zugängliches Wissen, das durch kollaborative Netzwerke geteilt und (weiter)entwickelt wird. Dazu gehören u.a. Open Access, Open Data oder Reproducible Research.

- OSA:
 - Mit dem Begriff **Online Self Assessment (OSA)** werden im Hochschulsektor internetbasierte Studienorientierungsangebote bezeichnet, die eine Selbsteinschätzung der Eignung für ein Studium oder der Übereinstimmung mit Interessen und Erwartungen ermöglichen – ohne dass Dritte vermittelnd tätig sein müssen (etwa Studienberater*innen). Es ist eine Spezialform des Online-Assessments, welche die Kandidat*innen selbst bearbeiten und die Ergebnisse direkt erhalten und interpretieren. An einigen Hochschulen ist es Pflicht, ein OSA durchzuführen, bevor man sich für den Bachelorstudiengang Psychologie bewirbt.

- OSF:
 - Das Open Science Framework ist eine Plattform, die Forschende in ihrer Forschung unterstützt. Dort kann in anderen OpenScience Veröffentlichungen recherchiert, Studien präregistriert, im Studienverlauf fortlaufend dokumentiert und Daten und Paper anschließend zur Verfügung gestellt werden.

- PiA:
 - Psychotherapeut*in in Ausbildung, diese Person hat einen Diplom- bzw. Masterabschluss der Psychologie und befindet sich derzeit in der Ausbildung zum*r Psychologischen Psychotherapeut*in nach dem alten System

- PiW:
 - Psychotherapeut*in in Weiterbildung, diese Person hat einen approbationskonformen Bachelor Psychologie und Master Klinische Psychologie und Psychotherapie und befindet sich derzeit in der Weiterbildung zum*r Fachpsychotherapeut*in nach dem neuen System

- Plenum:
 - ein Plenum ist bei uns die Zusammenkunft aller an der Konferenz teilnehmenden Personen. Dazu gehören die Morgen- und Abendplena, in denen Informationen zum Tages-/Abendprogramm, aber auch zum Konferenzablauf und wichtigen zu beachtenden Besonderheiten gegeben

werden, sowie die Mitgliederversammlung und das Abschlussplenum. Jede*r von euch ist Teil des Plenums und hat ein Rederecht!

- Pool / PTO:
 - Die pooltragenden Organisationen des studentischen Akkreditierungspools setzen sich zusammen aus Bundesfachschaftentagungen, Landesstudierendenvertretungen und dem fzs e.V. Sie bilden gemeinsam das Fundament des Studentischen Akkreditierungspools. Neben der ideellen und finanziellen Unterstützung für den Studentischen Akkreditierungspool entsenden sie die Gutachter*innen in den Pool. Wir als PsyFaKo e.V. sind die pooltragende Organisation für die Psychologie. Unsere Entsendungsrichtlinie in den studentischen Akkreditierungspool findest du auf unserer Website.

- Positionspapier/ Stellungnahme:
 - Politische Positionen werden vom Verein üblicherweise schriftlich kommuniziert, dies geschieht über Positionspapiere (auch: Stellungnahmen). Jede Person hat die Möglichkeit ein Positionspapier einzureichen. Auf der Konferenzveranstaltung wird dieses Positionspapier dann mit allen Fachschaften diskutiert und es wird gemeinsam darüber entschieden. Eine Sammlung unserer bisherigen Positionen findet sich auf unserer Website: <https://psyfako.org/positionspapiere/>

- PPT:
 - Das **PiA-Politik-Treffen** ist ein regelmäßig stattfindendes Forum für Personen, die sich für die Verbesserung der Ausbildungsqualität und der Ausbildungsbedingungen von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten einsetzen wollen. Am PiA-Politik-Treffen kann jede interessierte Person teilnehmen. Das Treffen bietet ein offenes Forum für Interessierte an PiA-Politik. Das Ziel ist es, einen guten Einstieg für Neulinge zu ermöglichen, sowie möglichst viele der verschiedenen Akteure zusammenzubringen. Auf den Treffen kommen Studierende, PPIA (Psychologische Psychotherapeut*innen in Ausbildung), KJPiA (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in Ausbildung), PiA-Sprecher/-innen verschiedener Verbände, sowie auch alte Hasen der Berufspolitik zusammen.

Es sind Vertreter/-innen aller Fachrichtungen zugegen. Wir wollen gemeinsame Ideen entwickeln und neue Aktionen planen für die Beendigung der Ausbeutung von PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA) während der Praktischen Tätigkeit, sowie für eine qualitativ hochwertige Ausbildung in flächendeckend demokratischen Strukturen.

- Psycholympia:
 - Die PsychOlympia ist ein Spaßwochenende, das der Vernetzung von Psychologie-Studierenden dient. Von Donnerstag bis Sonntag wird auf einem Campingplatz Vernetzung betrieben, Spiele gespielt, gemeinsam Yoga gemacht und sich gemeinsam in freien Workshops eingebracht. Die PsychOlympia findet einmal im Jahr im Sommer statt und wird von PsyFaKo-Mitgliedern geplant. Die AG, die für die Planung zuständig ist, erreichst du über psycholympia@psyfako.org

- PsychThG:
 - Das **Psychotherapeutengesetz** (PsychThG) regelt seit 1999 in Deutschland die Ausübung der Psychotherapie durch nichtärztliche Psychotherapeut*innen, d. h., durch die Psychologischen Psychotherapeut*innen und die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen. Es wurde mit Wirkung zum 1. September 2020 neu gefasst. Im Rahmen des PsychThG 2020 wurden auch die Bachelor- und Masterstudiengänge, sowie die Weiterbildung zum*r Psychologischen Psychotherapeut*in und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in umstrukturiert. Die AG Psychotherapiereform, die sich mit diesem Thema beschäftigt, erreicht ihr unter psychthg@psyfako.org.

- PsyFaKo:
 - Wir sind die Psychologie-Fachschaften-Konferenz. Als Verein vertreten wir die Interessen der Psychologie-Studierenden im deutschsprachigen Raum. Unser Ziel ist die Vernetzung der Fachschaften, um Informationen auszutauschen und gemeinsam auf Länder- und Bundesebene politisch zu arbeiten und politische Aktionen zu initiieren. Unsere vereinseigenen Plattformen bieten ganzjährig eine Schnittstelle, um an gemeinsamen Projekten zu arbeiten. Formell gesehen sind wir die

Bundesfachschaftentagung für Psychologie und die Lobby der Psychologie-Studierenden in Deutschland.

- PtW:
 - Psychotherapeut*in in Weiterbildung, siehe PiA/PiW

- Satzung:
 - Bei der Vereinssatzung handelt es sich quasi um die Verfassung des Vereins. In dieser werden grundlegende Bestimmungen sowie die Art & Weise, wie der Verein arbeiten soll, festgelegt. Das Vorhandensein einer Satzung ist zwingend notwendig für die Eintragung in das Vereinsregister. Unsere Satzung findet ihr auf unserer Website:
<https://psyfako.org/vereinsdokumente/>

- SOSIP:
 - Die studentische Open Science Initiative der PsyFaKo. Diese organisiert Vorträge, Workshops und führt eigene Studien durch. Die Arbeitsgruppe, die sich mit den Open Science Themen in der PsyFaKo beschäftigt, erreicht ihr unter openscience@psyfako.org.

- STAV-Psych BaWü:
 - Der STAV-Psych BaWü war ein Studierendenauswahlverfahren in Baden-Württemberg für den Bachelor Psychologie. Dieses in Form eines Zulassungstests stattfindende Auswahlverfahren hat letztmalig 2022 stattgefunden und wurde durch den Studieneingangstest Psychologie, welcher bundesweit durchgeführt wird, ersetzt.

- Vernetzungstreffen:
 - Das Vernetzungstreffen ist ein PsyFaKo-internes Arbeitswochenende, an welchem die ausrichtenden Fachschaften der letzten, nächsten und übernächsten Konferenz zusammenkommen, um sich über die Ausrichtung der Konferenz auszutauschen. Neben der Vernetzung dient dieses Treffen auch der Wissensweitergabe. Das Treffen wird immer von der nächsten ausrichtenden Fachschaft ausgerichtet.

- VPP im BDP:
 - Der **Verband Psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (VPP)** ist einer der Verbände, die berufspolitische Interessen psychologischer Psychotherapeut*innen vertreten. Der Verband Psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im BDP ist eine unselbständige Untergliederung im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP).

- Zulassungstest:
 - Ein Zulassungstest stellt ein alternatives Zulassungsverfahren dar, mit welchem Bewerber*innen in Studiengänge aufgenommen werden können. In der Psychologie gibt es diese Form der Studierendenauswahl im Bachelor in Form des Studieneingangstestes und im Master an einzelnen Hochschulen. Der Zulassungstest im Bachelor ist deutschlandweit identisch, die Zulassungstests im Master sind je nach durchführender Hochschule unterschiedlich.

- Zwischentreffen:
 - Das Zwischentreffen ist ein PsyFaKo-internes Arbeitswochenende, an welchem die nächste ausrichtende Fachschaft, der Konferenzrat und der Vorstand zusammenkommen, um zum einen die nächste Konferenz zu planen und vereinsrelevante Arbeiten gemeinsam zu erledigen. Die Ausrichtung des Zwischentreffens obliegt der nächsten AFS.